



Advent 2025  
**Zuversicht teilen.**

Wie oft begegnet uns - Hand aufs Herz - in unserem Berufs- und Privatleben gerade jetzt Zuversicht? In der Zeit der Multi-, Stapel-, Transformationskrisen ... wirklich selten. Wir hören fast nur mehr, was alles droht an Veränderungen, Verlusten, .... Wie sehr unsere Wirtschaft, unsere Alters-, Gesundheits- und Sozialversorgung und unsere Demokratie in Gefahr ist.

***„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch!“***

*(Friedrich Hölderlin)*

***„Ich bin darin guter Zuversicht, dass, der in euch das gute Werk angefangen hat, dass der es auch vollenden wird. ... Ich möchte nicht behaupten, dass ich alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen. Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen ... Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt.“***

(Textstücke nach Versen aus dem Philipperbrief des Paulus im ersten und dritten Kapitel.)

Vor Kurzem habe ich genau von einem, der sich wissenschaftlich mit all diesen Entwicklungen auseinandersetzt und der Frage, wohin sie führen, dem Zukunftsforscher Tristan Horx, einen ganz einfachen Satz gehört: „Wir werden es schaffen, wir haben als Menschheit bisher noch alles geschafft!“ Das sagt nicht ein blinder, unheilbarer, naiver Optimist, sondern einer der sich gründlich mit den Veränderungen, der aktuellen Gefahr befasst.

Das Hölderlin Zitat stammt aus einem Buch, das vor mehr als 30 Jahren die Befreiungstheologie als Methode der Analyse und als Kompass für veränderndes Handeln nutzte. Damals ging es um die Arbeitswelt, um Fluchterfahrungen, um die Klimaveränderungen, ... um lauter Themen, die uns genau jetzt auch umtreiben.

Was uns Zuversicht gibt, was Zukunft eröffnet, mag manchmal nicht so klar benennbar sein. Dass es aber immer darum geht, alle Kräfte zu sammeln, mit einem Zutrauen, das sich gegenseitig verstärkt, das ist sicher. Die Zuversicht, dass es besser wird und wir es schaffen können, entfaltet erst richtig Wirkung, wenn wirklich viele davon erfasst werden, das lehrt uns nicht nur die Wirtschaftspsychologie.

In unseren Einrichtungen Of(f)'n-Stüberl, Frauencafé und unseren Beratungsangeboten sehen wir wachsende Zuversicht bei Gästen und Klient\*innen, wenn Gespräch, Beratung, Beziehung, ja Gemeinschaft gelingt und Perspektiven entwickelt werden. Mehr denn je braucht es dafür ausreichend finanzielle Mittel, mit denen wir direkt helfen können, weil die Wege zur Existenzsicherung schwerer werden. Wie sollen Kinder zuversichtlich aufwachsen, wenn ihre Mütter weiterhin nicht wissen, wie der Kühlschrank gefüllt und die Wohnung geheizt werden soll? Glauben wir wirklich, dass sie so zum Gestalten der Zukunft beitragen können? Wie sollen Menschen ohne Wohnung wieder Kraft finden, wenn sie nur hören: Du bist sicher selbst schuld und willst gar nicht? Glauben wir wirklich, dass sie so wieder einen Beitrag zu unserem gemeinsamen Wohl leisten werden können?

Im Advent warten wir auf Jesu Kommen. Der Blick ist nach vorne, auf etwas Neues gerichtet. Wie sollen wir dorthin schauen können, wenn unsere Schwester, unser Bruder nur ängstlich auf den Boden schaut?

Die Evangelische Stadt-DIAKONIE Linz hilft Menschen:

- im Of(f)´n-Stüberl, einem Tageszentrum der Wohnungslosenhilfe
- in unserer Beratungsstelle für Menschen in Not, wo Menschen mit Kindern Hilfen erhalten
- im Offenen Frauencafé, wo Frauen einen Treffpunkt haben, der Brücken zu wichtigen Hilfenetzen baut
- als Beratungsstelle für die Wohnschirme Energie, Miete, und Housing First im Auftrag des Sozialministeriums

Die Sozialberatungsstelle bietet Beratung und materielle Hilfe bei Lebenshaltungs- oder Wohnkosten und Hilfe bei schulischen Anschaffungen oder Aktionen. Hier werden oft Lücken geschlossen, die nach Ausschöpfung aller Ansprüche noch bleiben.

Im Tageszentrum Of(f)´n-Stüberl sind finanzielle Mittel für Soforthilfe entscheidend, um eine erste Stabilisierung zu erreichen. Damit nicht alles Erreichte und jeder Halt verloren geht.

Dafür sind wir mehr denn je auf Ihre Hilfe angewiesen. Helfen Sie uns bitte helfen! Helfen Sie uns bitte so, dass wir unsere Hilfe aufstocken können. Die aktuelle Not braucht uns viel intensiver als noch vor ein paar Jahren. Schenken wir Zuversicht, die kein ungedeckter Scheck ist, sondern handfeste Gründe hat, weil Menschen selbst in extremen Notsituationen erleben dürfen, dass Ihnen wirksam und rasch geholfen wird.

Im Namen der Menschen, die in der Evangelischen Stadt-DIAKONIE Linz Hilfe finden, sagen wir ganz herzlich Danke!



Diakon Günther Wesely  
Obmann



Dr. Georg Wagner  
Geschäftsführer



Impressum:

Evangelische Stadt-DIAKONIE Linz, Starhembergstr. 39, 4020 Linz, [www.stadtdiakonie.net](http://www.stadtdiakonie.net), ZVR: 172539910  
Hersteller: in.takt Druckerei, Köglstr. 22, 4020 Linz, Foto: Stadt-DIAKONIE, Helene Stockinger

Unsere Kontodaten: **Allg. Sparkasse IBAN: AT13 2032 0025 0000 0837**  
**Ihre Spende ist bei Angabe von Name und Geb.Datum steuerlich absetzbar!**